



Kirchenbote

der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Pegnitz

Februar / März 2023



nackt und bloß



Pfarramt Pegnitz

Rosengasse 43, 91257 Pegnitz

☎ (0 92 41) 60 86

☎ (0 92 41) 8 07 48

dekanat.pegnitz@elkb.de

www.pegnitz-evangelisch.de

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8–12 Uhr

Dienstag, Freitag 13–17 Uhr

Sekretariat: Regina Friedhaber, Stefanie

Hesse, Ute Nickel, Kornelia Raschke,

Franziska Schauer

Dekan Markus Rausch	☎ 60 86
Pfarrerin Gerlinde Lauterbach	☎ 23 34
Pfarrerin Sabine Winkler	☎ 72 46 10
Kantor KMD Jörg Fuhr	☎ 29 65
Mesner Daniel Baciü	☎ 48 36 04

Konten

Spenden und Gaben:

IBAN: DE52 7735 0110 0038 0966 65

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kirchgeld:

IBAN: DE91 7735 0110 0000 0013 47

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

IMPRESSUM:

Ausgabe: Februar–März 2023 / 70. Jahrgang / Nr. 832

Auflage: 3.000 Exemplare

Redaktionsschluss: 31. Dezember 2022

**Herausgegeben vom Öffentlichkeitsausschuss
des Kirchenvorstands:**

Doris Bernet-Bauer, Dr. Rainer Dippe, Andrea Giesbert,
Daniela Heidler, Tobias Lange, Christian Parchent,
Franziska Schauer, Gisela Schleifer, Markus Rausch
(verantw.), Dr. Christine Senger, Sabine Winkler, Dr. Eva
Wolfrum

Abbildungsnachweis: S.9 / S.13 / S.20: privat; S.12
unten: gemeindebriefhelfer.de; S.18: alltagsexerzitien.
de; S.22: wiki-commons; S.25 Hintergrund: pixabay;
Titel und alle übrigen: Ina + Tobias Lange



Steffi is back!

Herzlich willkommen
zurück im Dekanats-
büro.



Aus dem Inhalt:

Jahresthema:
Nackte kleiden
Seite 6 und 8



Kirchenasyl im
Gemeindehaus
Seite 11



Passionskonzert
Seite 22 und 28

Liebe Leserinnen und Leser,

was ziehe ich nur an? Was passt am besten zu dem Anlass, den ich vor mir habe? Zu leger und zu locker angezogen ist ebenso unange-nehm, wie over-dressed zu sein. Das eine sieht so aus, als würde man den Anlass nicht ernst genug nehmen, das andere wirkt so, als wolle man um jeden Preis auffallen und hätte es nötig, sich in den Vordergrund zu drängen.

Ich übertreibe nicht. Es spielt eine Rolle, was ich anhabe. So zeige ich mich anderen, so werde ich von ihnen gesehen. Und auch wenn ich selbst keine Aufmerksamkeit auf meine Kleidung lege, die andern tun es sicher.

Was ziehe ich nur an? Das Thema kommt z.B. im Kolosserbrief vor. Dabei geht es jedoch nicht wirklich um das, was wir anhaben, son-dern darum, wie wir als Christen auf andere wirken und erkannt werden können. Es geht dabei nicht um die Kleidung, sondern um die ganze Erscheinung, ums Auftreten, um die Persönlichkeit, um all das, was die anderen sehen und an uns wahrnehmen.

„Zieht an herzliches Erbarmen, Freundlich-keit, Demut, Sanftmut, Geduld. Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.“

Als Christen wirken wir auf unsere Mit-menschen vor allem durch die Art und Weise, wie wir mit andern umgehen: liebevoll und respektvoll, indem wir uns nicht selbst in den Vordergrund drängen, sondern echtes Interes-



se an unseren Mitmenschen zeigen. Aber das darf keine Verkleidung sein, keine Verstellung, sondern es soll von innen heraus kommen und wirklich ernst gemeint sein, sonst wird es zur Heuchelei.

Im Galaterbrief schreibt Paulus:

„Denn ihr seid alle durch den Glauben Got-tes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Chris-tus angezogen.“

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes geht es vor allem ums Anziehen und um Kleider: Zuallererst um das Werk der Barmherzigkeit, Nackte zu kleiden. Außerdem um die Kleider-kammer in Pegnitz, um den Abschnitt der Passionsgeschichte, wo die römischen Solda-ten Jesus die Kleider nehmen. Und im Sinne von "ein Amt bekleiden" stellen wir die neue Kita-Leiterin vor.

Herzlichst grüßt - auch im Namen meiner Kolleginnen Gerlinde Lauterbach und Sabine Winkler - Ihr

Bloßgestellt Kleidung ist Würde

„Sie verteilen meine Kleider unter sich und werfen über mein Gewand das Los“

Psalm 22,19

Dieser Psalm wird in der Passionsgeschichte bei Johannes zitiert, als die Soldaten Jesus vor der Kreuzigung entkleiden. Sich Besitz und Kleidung der Verurteilten anzueignen, war gängige Praxis. Warum wird es dennoch bei jedem Evangelisten erwähnt? Welche Rolle spielt diese Szene in der Passion Jesu?

Jesus geht so, wie er gekommen ist: Nackt und bloß.

Beim Kind in der Krippe fanden wir das süß „in reinlichen Windeln, das himmlische Kind“. Beim Mann am Kreuz ist es nur noch peinlich! Wie er da hängt, nur mit einem Tuch bekleidet. Ein geschundener Körper, die Scham notdürftig bedeckt. Wer will denn so etwas sehen?

Das ist ein Bild des absoluten Tiefpunktes: Abgeurteilt und bloßgestellt. So erwartet Jesus den Tod.

„Jemanden bloß stellen“, das bedeutet ihn erniedrigen, lächerlich machen. Es ist, als ob jemand nackt ausgezogen und allen zur Schau gestellt wird. Wer nackt ist, schämt sich, ist ungeschützt, verletztlich und schwach.

So bloßgestellt ist Jesus am Kreuz. Ein Bild des Jammers – keine Heldenpose!

Aber wenn auch das zu Gottes Plan gehört, ganz Mensch zu sein, dann ist es ein Zeichen seiner Liebe und Hingabe an uns Menschen, sich so zu zeigen. Dann ist Gott hier gerade denen nahe, die ganz unten sind, die sich schämen, die bloßgestellt wurden, denen ihre Würde genommen wurde. Denen, die keiner als Helden sieht, und bei denen die meisten lieber wegschauen.

Gott sind seine Menschen nicht egal. Er sieht sie – nicht nur in den Heldenposen – sieht, wie sie sich mühen, wie sie versagen und sich schämen. Und sieht nicht weg, sondern kümmert sich. Noch im Paradies stattet Gott selbst die ersten Menschen mit Kleidern aus (1.Mose 3,12) – obwohl sie ihn gerade schwer enttäuscht haben. Er lässt sie nicht ohne Schutz.

Der Kreis schließt sich, als Jesus nackt, schutzlos und würdelos am Kreuz hängt – für uns. Gott zieht das Menschsein durch bis zur letzten Konsequenz. Er gibt den Geschundenen und den Beschämten ihre Würde zurück. Nimmt alle Last auf sich.

Und besiegt sogar den Tod.

„Du hast meine Klage in einen Freudentanz verwandelt. Das Trauergewand hast du mir ausgezogen und mir ein Festkleid angelegt“
Psalm 30,12

Sabine Winkler



Kleidung gesucht!

Die KASA Kleiderkammer in Pegnitz

Seit über 30 Jahren besteht nun schon die Kleiderkammer der Diakonie in Pegnitz. Sie ist offen für alle, deren monatliches Budget für Kleidung kaum ausreicht und wird von ehrenamtlichen Helfer*innen geführt. Seit dem Umzug aus dem Sonntagshaus in das ehem. kath. Pfarrhaus neben der Marienkirche ist die Kleiderkammer nun auch ein ökumenisches Projekt. Für den Kirchboten hat Andrea Giesbert mit Monika Sigl gesprochen, die seit vielen Jahren eine der Stützen dieser Einrichtung ist.

Andrea Giesbert: Sie organisieren seit vielen Jahren die Arbeit in der Kleiderkammer. Wie sind Sie dazu gekommen?

Monika Sigl: Als ich im Jahre 1992 im Diakonischen Werk als Verwaltungsangestellte anfang, übernahm ich die Kleiderkammer von Frau Günther aus Willenberg, die einmal in der Woche öffnete.

Wie hat sich die Arbeit dort in den Jahren verändert?

Am Anfang war es nur ein Kellerraum mit 2 Schränken, nach Auszug der Sozialstation aus dem Sonntagshaus konnten wir einen weiteren Kellerraum dazunehmen. Jetzt sind wir in das kath. Pfarrhaus neben der Marienkirche umgezogen und können mit über 20 Kleiderständen und Regalen die Kleidung gut präsentieren.

Finden Sie genügend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die bei der Sortierung und Ausgabe der Spenden helfen?

Vor der Corona-Pandemie waren es 11 Frauen, die Dienstag, Mittwoch und Donnerstag die Waren angenommen, aussortiert und aufgehängt haben. Im Moment sind 6 Frauen am

Dienstag und Mittwoch im Einsatz. Wer Lust hat, bei der Kleiderkammer tätig zu sein, kann sich gerne bei uns melden und vorbeikommen.

Gibt es Helfer*innen, die schon sehr lange in der Kleiderkammer tätig sind?

Ja, Hanne Häckel, Hedwig Müller und Claudia Götz sind schon über 20 Jahre tätig, aber auch andere Helferinnen, auch bereits ausgeschiedene, haben uns viele Jahre geholfen. Ohne diese ehrenamtlichen Frauen wäre ein Betreiben der Kleiderkammer nicht möglich.

Hat sich am Spendenverhalten oder der Qualität der Waren etwas geändert?

Nach wie vor bekommen wir wenig Männerkleidung, die Frauen sind etwas großzügiger mit dem Abgeben. Da wir kein Lager haben, wäre es von Vorteil, wenn die Kleidung passend zur Saison abgegeben wird.

Wie viele Menschen besuchen normalerweise an einem Öffnungstag die Kleiderkammer?

Durchschnittlich 10 – 25 Personen, ist immer unterschiedlich. Bei Jahreszeitenwechsel ist

der Bedarf höher. Letzte Woche im Dezember waren es sogar über 40 Personen, die die Kleiderkammer besucht haben.

Die Kleiderkammer gehört zur KASA (Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit) der Diakonie. Möchten Sie zur Philosophie der KASA noch etwas sagen?

Die KASA ist eine erste Anlaufstelle in sozialen Notlagen aller Art. Meine Kollegin, Sozialpädagogin Sandra Kunze berät und hilft in persönlichen Angelegenheiten, bei belastenden Lebenssituationen, Krisen und Konflikten.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Religion.

Unsere diesjährige Reihe im Kirchenboten befasst sich mit den 7 Werken der Barmherzigkeit. Was bedeutet für Sie persönlich „Barmherzigkeit“ – (gerne in Bezug auf Ihre Arbeit)?

Für mich bedeutet Barmherzigkeit die Not anderer Menschen zu sehen oder zu fühlen, wahrzunehmen und dann entsprechend zu handeln.

Kleiderkammer

Am Schloßberg 17
91257 Pegnitz
Tel.: 09241/ 3674
(links neben der Marienkirche,
in den alten Räumen der Tafel)

Öffnungszeiten:

Abholung: Dienstag 9 – 10 Uhr und
Mittwoch 16 – 17 Uhr

Annahme: Dienstag 9.30 – 10.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag von 9–11 Uhr
können Sie telefonisch einen individuellen Termin zur Annahme von Kleidung vereinbaren.



Modebewusst und nachhaltig?

Interview mit Bernd Keller

Kleidung ist heute nicht mehr nur ein persönliches Thema, bei dem es um Funktion, Ästhetik und den Ausdruck von Haltung oder Zugehörigkeit geht. Hinter jedem Kleidungsstück steht eine lange, meist globale Produktionskette, die leider oft mit prekären Arbeitsverhältnissen und einem Raubbau an der Umwelt verbunden ist. Als verantwortungsvolle Konsumenten müssen wir uns dieser Thematik stellen und neben den eigenen Bedürfnissen auch die globalen Aspekte bewusst machen. Aber was können wir tun, damit unsere Kleider nicht zum Problem werden? Daniela Heidler befragte dazu Bernd Keller.

Daniela Heidler: Wann ist Kleidung nachhaltig?

Bernd Keller: Es gibt kein 100% nachhaltiges Kleidungsstück. Das soll uns aber nicht abhalten umzudenken.

Endverbraucher und Industrie können gemeinsam vieles tun, um verantwortungsvoll mit Kleidung umzugehen. Für die Industrie heisst es: Überdenken der Rohstoffe, spezifische Auswahl der Lieferanten und Transparenz in jedem Schritt der Kette.

Was kann ich als Endkonsument für mehr Nachhaltigkeit tun?

Es fängt beim Einkaufsverhalten an und hört beim Ende eines Lebenszyklus der Textilien auf.

Ganz konkret geben mir als Kunde Zertifikate Einblick in die Kriterien der Nachhaltigkeit. Wir unterscheiden hier in natürliche und synthetische Materialien bei den Rohstoffen. GOTS steht für kontrolliert organischen Anbau, GRS gibt Hinweise auf recycelte Grundstoffe, um nur wenige zu nennen. Auch soziale Standards zählen zu den Ansprüchen der Nachhaltigkeit. Fair Trade ist hier nur eines von vielen Zertifikaten.

Was kann ich beim Einkauf beachten?

Die einfachste Formel heißt: Wir sollten alles tun, den Lebenszyklus eines Kleidungsstückes zu verlängern.

Möglichkeiten hierfür sind:

- Weniger kaufen aber qualitativ besser.
- Second Hand kaufen und eigene Teile nach eigenem Gebrauch wieder in Umlauf bringen
- Beim Einkaufen nach nachhaltigen Kriterien fragen. Wo Nachfrage ist, kommt auch mehr Angebot.
- Bei der Pflege ist ein großes Potenzial noch nicht berücksichtigt, die aber gerade mit steigenden Stromkosten mehr in den Fokus rückt. Wissenschaftlich kann der „sustainable footprint“ (nachhaltiger Fußabdruck) eines Kleidungsstückes konkret berechnet werden. Hier spielen der Wasser- und Energieverbrauch in der Zeit nach dem Einkauf eine größere Rolle als in der Produktion. D.h.: Mehr Lüften – weniger Waschen und besser kalt als bei hohen Temperaturen. Hier sehen wir auch in der Werbung gerade viele Hinweise von Waschmitteln, die diese Kriterien werbewirksam umsetzen. Treiber dieser Initiativen ist aber oft nicht das steigende Verantwortungsbewusstsein des Kunden zur Natur – sondern der Geldbeutel...

Wie oft muss ich ein Kleidungsstück tragen, bevor ich es entsorge?

Die Kriterien heißen Spaß und Haltbarkeit des Teils 😊.

Der Spaß ist sehr subjektiv und kann beeinflusst sein vom Fashion-Grad des Kleidungsstückes. Ist es einem kurzfristigen Trend unterworfen, werde ich das Teil weniger gerne tragen, wenn es out ist. Das betrifft Farben, Formen und Designdetails.

Wenn wir Freude an Schwarz und Basicstyles haben, haben wir große Chancen, dass wir das Teil länger tragen wollen.

Die Haltbarkeit von Kleidung kann man teils bereits an der Zusammensetzung der Rohstoffe sehen. Nicht alles bleibt nach der Wäsche so weich und edel wie vorher. Die Pflege kann noch so gut sein, wenn die Materialien oder Verarbeitung schlecht sind, hilft da auch viel Liebe nichts.

Es gibt keinen Faktor X, der angibt, ab dem wievielten Jahr ein Stück nachhaltig wird. Aber Wegwerfen ist nicht die Option. Werden Sie kreativ: kaufen Sie sich eine Nähmaschine und erleben Sie den Spaß des Upcyclens. Der eingegangene Pulli meiner Tochter wurde letzte Woche zum Cape für Kalle – ihrem French Bulldog.



Unser Interviewpartner zum Thema nachhaltige Kleidung ist Bernd Keller, gebürtiger Pegnitzer, Christ und Modedesigner. Seit 1990 arbeitete Bernd Keller für diverse namhafte Modefirmen, darunter Hugo Boss, Marc O'Polo, Puma und Adidas. Aktuell berät Bernd Keller mit seinem 2018 gegründeten Unternehmen TRUE STANDARD Textilfirmen bei der Entwicklung fairer, nachhaltiger Produkte und vertreibt eine eigene, diesem Ziel verpflichtete Kollektion.

Muss nachhaltige Kleidung immer hochpreisig sein?

Nein. Oftmals sind es auch große Konzerne, die durch große Mengen an Produktion auch entsprechend günstigere Konditionen weitergeben können. Man muss aber wissen, dass die Entscheidung zu nachhaltigen Produkten die Industrie Geld kostet. Allein die Rohwaren sind gegenüber konventionellen Alternativen 20-30% teurer. Und gerade in Zeiten, in denen eher gespart wird, ist es am Endkonsumenten zu entscheiden: Wie gehe ich mit Kleidung um? Was ist mir Kleidung wert? Was darf mir Kleidung wert sein?

Good News: Es gibt für jeden Gusto und Geldbeutel Optionen, Fashion verantwortungsvoll zu genießen. Neue Business-Ideen zeigen den veränderten Zeitgeist. Es startete in London und Paris: Teure Designerklamotten wurden online second hand verkauft. Heute ist das auch in Deutschland angekommen und das Angebot ist bunt wie ein Blumenstrauß. Online Verkaufsplattformen wie ‚vinted‘ wurden salonfähig. Kreativität ist oft die Lösung.

...Und warum nicht eine Tausch Plattform innerhalb der Gemeinde? Viel Spaß!

Mesnerinnen in Buchau

Beim Gottesdienst am Hlg. Abend in Buchau hatten unsere drei neuen Mesnerinnen ihre Premiere. Luise Meyer, Hermine Engelhart und Andrea Bodner (Bilder von links nach rechts) teilen sich den Mesnerdienst für die Gottesdienste und Kasualien in Buchau. Wir freuen uns, dass sich gleich drei Personen für diesen Dienst gemeldet haben. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Frau Waltraud Bauer, die in der Zwischenzeit immer wieder ausgeholfen hat und den drei "Neuen" die wichtigsten Informationen weitergegeben hat. gl



Neue Lektorin im Dekanat

Silke Steinbrecher, Förderlehrerin aus der Kirchengemeinde Bronn, hat die Ausbildung zur Lektorin erfolgreich abgeschlossen. Am ersten Advent 2022 wurde sie im Rahmen eines Gottesdienstes von Dekan Rausch und Pfarrerin Öffner zum Lektorendienst beauftragt. LektorInnen leiten selbständig Gottesdienste;

Frau Steinbrecher ist bisher in Bronn und Pottenstein eingesetzt.

Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung, wünschen Frau Steinbrecher viel Freude und Erfüllung mit dem Dienst und Gottes Segen für ihr Amt! gs



Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück im Pegnitzer Gemeindehaus jeweils donnerstags von 9 - 11 Uhr am **09. Februar** (mit dem Thema „...und heute wird's vergnügt!“) und am **09. März**.
Anmeldung im Dekanat oder telefonisch unter 09241 / 6086.

Gerechtigkeit im Einzelfall

Kirchenasyl im Gemeindehaus

Die Kirchengemeinde Pegnitz hat in der Zeit von Ende November bis Mitte Januar zwei jungen Geflüchteten – einem Afghanen und einem Somalier – Kirchenasyl gewährt.

Warum hat sie das getan?

1) Der Kirchenvorstand hat sich über die Fluchtgründe informiert und ist zum Ergebnis gekommen, dass diese absolut ernsthaft und nachvollziehbar sind, dass den beiden in ihrem Heimatland Gefahr für Leib und Leben droht.

(Ich will ganz bewusst nicht zu viel über das Flüchtlingsschicksal dieser beiden jungen Männer in der Öffentlichkeit preisgeben; aber ich bin immer wieder schockiert, was manche Menschen bereits in jungen Jahren alles erlebt und erlitten haben.)

2) Den beiden droht zwar keine Abschiebung in ihre Heimatländer, dafür in die Erstaufnahmestaaten Bulgarien und Polen, wo ihnen – nach dem Dublin II-Abkommen – das Recht zusteht, einen Asylantrag zu stellen. Jedoch ist aus vielen Berichten bekannt, dass Flüchtlinge in diesen beiden – und vielen anderen Ländern – geschlagen, eingesperrt, sogar gefoltert werden und ihnen ihr Recht als Asylbewerber in der Praxis verwehrt wird. Insofern gibt es politische Überlegungen in Deutschland, die Rückführung in bestimmte Staaten auszusetzen, bis die gravierenden Mängel beseitigt sind.

Zur Zeit halten wir eine Rückführung unserer beiden Schützlinge im Kirchenasyl nach Bul-

garien oder Polen für inhuman und unzumutbar, zumal einer von ihnen nach eigenen Aussagen noch nicht einmal volljährig ist.

Mit der Gewährung des Kirchenasyls geht es darum, die Zeit zu überbrücken, damit die beiden die Chance bekommen, in Deutschland ihren Asylantrag zu stellen. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Asylgründe der beiden so schwerwiegend und fundiert sind, dass ihnen Asyl gewährt wird und sie auf Dauer hier bleiben können.

Dabei stellen wir nicht grundsätzlich das Asylsystem in Frage; aber es ist offensichtlich, dass es im staatlichen Asylsystem Mängel gibt. Wenn wir erkennen, dass dadurch Geflüchtete um ihr Recht oder in Gefahr gebracht werden, so können wir als Kirche entweder zuschauen und jegliche Verantwortung von uns weisen, oder wir können mit unseren bescheidenen Mitteln helfen, dass Menschen in Einzelfällen Gerechtigkeit widerfährt. Und genau das tut die Kirchengemeinde.

Den beiden jungen Männern haben wir den Keller bzw. den ehem. Kindergottesdienstsaal des Gemeindehauses zur Verfügung gestellt. So kommen sie mit vielen Gemeindegliedern in Kontakt, was wichtig ist, da sie das Grundstück bis zur Klärung ihres Status und dem Asylantrag nicht verlassen dürfen. Es hat sich ein Helferkreis gefunden, der u.a. auch Deutschunterricht oder z.B. Spieleabende organisiert, der Essen einkauft, damit die beiden sich in der kleinen Küche selbst kochen können. Sogar eine provisorische Dusche konnte mit wenig Aufwand eingebaut werden. mr

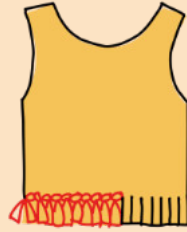
Einfaches Upcycling: Ein altes T-Shirt wird zum Einkaufsbeutel



1. Schritt:
Ärmel abschneiden und evtl. den Halsausschnitt vergrößern.



2. Schritt:
Vorder- und Rückteil am Saum ca. 8cm tief im Abstand von ca. 3cm einschneiden, sodass Fransen entstehen.



3. Schritt:
Alle gegenüberliegenden Fransen miteinander doppelt verknoten. Fertig!

Wo sind meine Socken?

Folge den Linien.



Liebe Eltern,
Liebe Gemeinde,

**Wiesweiher
Kindergarten**

ab dem 01. Januar 2023 gibt es mit mir ein neues Gesicht im Evangelischen Kindergarten „Zum guten Hirten“.

Ich heiße Cathleen Bauer, wohne in Betzenstein, bin 42 Jahre alt, verheiratet und wir haben eine 19-jährige Tochter und einen 16-jährigen Sohn.

Ich freue mich sehr, als neue Kindergarten-Leiterin Ihre neue Ansprechpartnerin zu sein. Seit 25 Jahren bin ich in Kitas in unterschiedlichen Bereichen tätig. Durch meine Aufgabe als Kita-Leiterin im Evangelischen Kindergarten Bronn habe ich umfangreiche Erfahrungen im Bereich Kita-Management und -Leitung gesammelt. Diese vertiefe ich in der Weiterbildung für Führungskräfte und Management, die ich im Dezember 2023 abschließen werde.

Mir ist wichtig, dass wir im Team den Evangelischen Kindergarten „Zum guten Hirten“ stetig weiterentwickeln und an der bisherigen guten Arbeit des Teams anknüpfen können. Dabei soll unser christlicher Glaube spürbar und erlebbar sein.



Ich freue mich nun auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine schöne Kennenlernzeit.

Ihre Cathleen Bauer

Gott auf Augenhöhe –
Lieder, Musik, Geschichten und Aktionen
für Groß und Klein, Jung und Alt

Sonntag, 05. Februar und 05. März

um 11:00 Uhr
im Gemeindehaus Hainbronn



Gottesdienste

Letzter Sonntag nach Epiphania

Freitag, 27.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenkapelle
Samstag, 28.01.	14:00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst der KonfiKids mit Taufen	 Gottesackerkirche
	18:30 Uhr	JUGEND-Gottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 29.01.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindeh. Pegnitz

Septuagesimä

Freitag, 03.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenkapelle
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Novita Seniorenheim
Samstag, 04.02.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 05.02.	08:45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Buchau
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindeh. Pegnitz
	11:00 Uhr	Familienkirche	 Gemeindeh. Hainbronn

Sexagesimä

Freitag, 10.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	 Brigittenkapelle
Samstag, 11.02.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	 Gottesackerkirche
Sonntag, 12.02.	10:00 Uhr	10vor11-Gottesdienst	 Gemeindeh. Pegnitz

Estomihi

Freitag, 17.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenkapelle
Samstag, 18.02.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 19.02.	10:00 Uhr	KonfiKids-Abschluss- gottesdienst	 Gemeindeh. Pegnitz

Invokavit

Freitag, 24.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenkapelle
Samstag, 25.02.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 26.02.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindeh. Pegnitz

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 03.03.	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen	Gemeindeh. Pegnitz
-----------------	-----------	--	--------------------



Abendmahl



Kirche mit Kindern



10vor11-Gottesdienst

Reminiszenz

Freitag, 03.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenkapelle
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Novita Seniorenheim
Samstag, 04.03.	18:30 Uhr	Passionsgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 05.03.	08:45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Buchau
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindeh. Pegnitz
	11:00 Uhr	Familienkirche	 Gemeindeh. Hainbronn

Okuli

Freitag, 10.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	 Brigittenkapelle
Samstag, 11.03.	18:30 Uhr	Passionsgottesdienst	 Gottesackerkirche
Sonntag, 12.03.	08:45 Uhr	Gottesdienst	Gemeindeh. Hainbronn
	10:00 Uhr	10vor11-Gottesdienst	 Gemeindeh. Pegnitz

Lätare

Freitag, 17.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenkapelle
Samstag, 18.03.	18:30 Uhr	Passionsgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 19.03.	10:00 Uhr	Konfirmanden- vorstellung	 Gemeindeh. Pegnitz

Judika

Freitag, 24.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenkapelle
Samstag, 25.03.	18:30 Uhr	Passionsgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 26.03.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindeh. Pegnitz

Palmarum

Freitag, 31.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	 Brigittenkapelle
Samstag, 01.04.	18:30 Uhr	Passionsgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 02.04.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche
	11:00 Uhr	Familienkirche	 Gemeindeh. Hainbronn

Passionsandachten in der Karwoche

Montag, 03.04.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Stadtpfarrkirche
Dienstag, 04.04.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Stadtpfarrkirche
Mittwoch, 05.04.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Stadtpfarrkirche

Tauftermine im Februar / März: siehe Seite 17



Bestattungen

Informationen zu Taufen,
Trauungen und Bestattungen
finden Sie ausschließlich in
der Printausgabe.



Taufen

Tauftermine im Februar / März:

Sonntag, 12.02., Samstag, 25.02.,
Sonntag, 12.03., Samstag, 18.03.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarr-
amt, wenn Sie einen der genannten Tauf-
termine in der Gottesackerkirche, dem
Gemeindehaus oder in Buchau wahrneh-
men möchten.
(Tel.: 09241 / 6086)



Exerzitien – geistliche Übungen – sind eine Lebenspraxis mit reicher Tradition. Sie wollen Ihnen in den vielfältigen Anforderungen des Lebens und in Ihren Glaubensfragen eine Hilfe sein, indem sie Räume und Zeiten schaffen für Ihr geistliches Wachsen. Sich täglich eine Auszeit gönnen, schöpferische Ruhe genießen, ein Bibelwort betrachten, beten: das sind Grundelemente von Exerzitien. Sie helfen, sich neu zu orientieren und das Suchen nach Gottes Spuren im eigenen Leben einzuüben.

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen. Unter dem diesjährigen Titel „Komm“ laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

- 1. Woche: Ankommen
- 2. Woche: Kommt und seht
- 3. Woche: Komm endlich!
- 4. Woche: Angekommen
- 5. Woche: Da kommt noch was!

Das Exerzitienbuch wird von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen be-

gleitet es die fünf Exerzitienwochen. Es wird in der Exerziengruppe gebraucht, eignet sich aber auch, wenn man die Exerzitien eigenständig, ohne Gruppe, machen möchte.

Leitung: Gisela Schleifer
Kosten für das Exerzitienbuch: 6 Euro.

Ein Informationsabend, bei dem auch die Termine für unsere Gruppentreffen vereinbart werden, findet am **Mittwoch, 22. Februar um 19:00 Uhr im evang. Gemeindehaus** statt.

Auch online sind die Exerzitien möglich. Infos hierzu finden Sie unter:
<https://alltagsexerzitien.de>



AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Sexualisierte Gewalt kommt auch in unserer Kirche vor. Mit dem christlichen Menschenbild, das jeden Menschen als Geschöpf Gottes und mit Würde ausgestattet ansieht, ist das ganz und gar unvereinbar.

Bereits 2019 wurde deshalb in unserer Landeskirche die „Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt“ gegründet. Sie umfasst zwei große Bereiche: Hilfe für Betroffene und Prävention.

Das Präventionsteam der Fachstelle unterstützt vor Ort bei der Schulung von Mitarbeitenden und der Erstellung von Schutzkonzepten. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die unseren kirchlichen Angeboten vertrauen, wirkungsvoll vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Mitarbeitende sollen sensibilisiert werden und klare Leitlinien erhalten. Und es ist ein deutliches Zeichen nach außen: Wir machen es den Tätern unbequem!

Bis Ende 2025 muss es in allen Dekanaten, Kirchengemeinden und Einrichtungen eigene Schutzkonzepte zur Prävention geben. Grundlage dafür ist das Kirchengesetz zur Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung im Hinblick auf sexualisierte Gewalt in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (kurz: „Präventionsgesetz“), das bereits zum 01. Januar 2021 in Kraft trat. Ein im November 2021 beschlossenes Rahmen-

schutzkonzept der ELKB gibt die Grundzüge der individuell zu erstellenden Konzepte vor.

Kirchenvorstände und Dekanate werden sich mit dem Thema befassen, Arbeitsgruppen werden Risiken und Potentiale in den Gemeinden ausleuchten und Schutzkonzepte erstellen. In den Arbeitsgruppen sollen nicht nur kirchliche Mitarbeitende, sondern auch Eltern, Jugendliche und Kinder mit eingebunden werden. Werden Sie aktiv!

Wer an einer Mitarbeit zu diesem wichtigen Thema Interesse hat, kann sich mit dem Dekanat oder direkt mit Pfarrerin Sabine Winkler in Verbindung setzen. sw

Falls Sie selbst von sexualisierter Gewalt betroffen sind, können Sie sich an die Fachstelle wenden.

Kontakt:

Sabine Böhlau, Maren Schubert
Tel.: (089) 5595-335
ansprechstellesg@elkb.de

Der „Neue“ in Plech

Pfarrer Dr. Knobloch stellt sich vor



Liebe Gemeindeglieder in Pegnitz,

seit dem 1. September 2022 bin ich der neue Gemeindepfarrer in der Kirchengemeinde Plech und der südlichste Kollege im Dekanat Pegnitz. Zusammen mit meiner Frau Katharina, unseren Kindern Sophia (6) und Simon (5) sowie Hündin Foxy sind wir Ende August von München-Allach ins Plecher Pfarrhaus gezogen. Nach vielen guten Jahren in München haben wir uns als Familie entschieden, auf das fränkische Land zu ziehen. Wir fühlen uns sehr wohl in unserer neuen Umgebung. Ich freue mich über diesen neuen Lebensabschnitt, über neue Kontexte und Perspektiven in der Kirchengemeinde Plech, in den Kir-

chengemeinden des Dekanatsbezirkes, auf inspirierende Begegnungen, Gottesdienste und Gespräche mit faszinierenden Menschen.

Geboren bin ich 1977 in Nürnberg. Nach meinem Theologiestudium habe ich im Alten Testament promoviert, war Dozent an der Universität München für den Fachbereich Altes Testament und Teil der Studienleitung in einem ökumenischen Studentenwohnheim im Münchner Norden. Mein Vikariat habe ich an der Auferstehungskirche München-Westend mit viel Freude absolviert, um dann endlich als Pfarrer wirken und leben zu können. Meine letzten Stationen waren die Auferstehungskirche in Oberviechtach und die Auferstehungskirche in München-Allach. Im Prodekanat München-West habe ich zudem als stellvertretender Dekan Leitungsaufgaben übernommen.

Seit dem Abschied von Pfarrer Ulrich Böhm an Erntedank bin ich nun auch der Vakanzvertreter für Betzenstein und Hüll, bis hoffentlich bald eine neue Kollegin oder ein neuer Kollege eingeführt werden kann. Die Pfarrstelle ist bereits ausgeschrieben und das Bewerbungsverfahren läuft. Wir drücken alle fest die Daumen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, zufriedenes und glückliches neues Jahr.

Pfarrer Dr. Harald Knobloch



In diesem Jahr lernen wir Frauen aus Taiwan kennen. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge

Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte.

Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum diesjährigen Weltgebetstag am 03. März lädt uns das ökumenische Organisationsteam des Weltgebetstags um 19:00 Uhr ins evang. Gemeindehaus ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen – Dt. Komitee e.V.

Passionskantate

Konzert der Kantorei

Gottfried August Homilius, einer der Leipziger Schüler von Johann Sebastian Bach, war ab 1742 Organist an der Frauenkirche und ab 1755 Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen. Obwohl von Bach ausgebildet, pflegte er doch bereits den neuen, empfindsamen Stil mit eingängigen Melodien und einer bildhaften, überschaubaren Struktur, die um ein Drittel kürzer ist als die Johannespassion seines Lehrers. Homilius konnte zu seiner Zeit auf das wohl beste Orchester Deutschlands zurückgreifen. Die Hofkapelle Augusts des Starken setzte sich aus Spitzenmusikern aus ganz Europa zusammen. Und auch der Kreuzchor, dessen Geschichte bis zur Gründung der Stadt Dresden im Jahr 1216 zurück reicht, gehört zu den herausragenden Knabenchören. Damit galt Homilius als wichtigster Repräsentant der evangelischen Kirchenmusik. Entsprechend virtuos sind die Passagen von Orchester und Solisten.

Das Werk wurde als eine der wenigen Passionsmusiken schon zu Lebzeiten des Komponisten gedruckt und fand eine große Verbrei-

tung. Bis ins 19. Jahrhundert hinein blieb es populär, besonders in der Herrnhuter Brüdergemeinde.

Die „Passionskantate“ ist kein Oratorium. Die Musik setzt die Evangelienberichte als bekannt voraus. Ganz dem empfindsamen Stil verpflichtet, werden emotional stark berührende Momente durch „erhebende“, Trost spendende Gedanken und Töne aufgefangen. Neben eingängigen, gefälligen Melodien gibt es auch spannende, opernhafte-dramatische Rezitative.



Begleitet von der Neuen Nürnberger Ratsmusik und Solisten, führt die Kantorei das Werk von Homilius im Rahmen ihres alljährlichen Passionskonzerts am 26. März um 17:00 Uhr in St. Bartholomäus auf.

Der Beginn des Kartenvorverkaufs ist ab Mittwoch, 1. März im Schreibwarengeschäft Wöckel-Löhr in Pegnitz (Tel.: 09241-5771) geplant.

Jörg Fuhr

In eigener Sache

20 Jahre sind die Eintrittspreise stabil geblieben und die Kosten Jahr für Jahr gestiegen. Daher müssen die Eintrittspreise in den kommenden Jahren stufenweise soweit angehoben werden, dass die Finanzierung unserer Konzertangebote gesichert ist. Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung, ohne die sonst die Konzerte nicht mehr angeboten werden können.



Veranstaltungen im Februar / März 2023:

Mi., 08.02., 19:15 – 21:15 Uhr
Montessoripädagogik – Vortrag
Referentin: Martina Nowak, Montessoripäd.

Do., 09.02., 18:30 – 19:30 Uhr
Ihr Wille zählt!
Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Evang. Gemeindehaus Pegnitz
Referentin: Dr. Manuela Müller, Notarin

Di., 21.02., 14:30 – 16 Uhr
Leienfelder Dorfgeschichten – Wanderung
Referentin: Melanie Schulz, Biologin, Theologin, Zert. Natur- und Landschaftsführerin

Fr., 10.02., 17 – 20 Uhr
Ein besonderes Valentinstagmenü
Vegetarischer Kochworkshop
Referent: Reinhard Frederking, Ernährungsberater, Entspannungspädagoge

Sa., 11.02., 10 – 12 Uhr
Yoga – Workshop
Anfänger und Fortgeschrittene
Referentin: Helga Kaiser, Yogalehrerin BDY/EYU, Shiatsu praktikerin

Mi., 15.02., 18 – 19:30 Uhr
Viel Spaß mit dem Aktionstablett
Vortrag mit praktischen Beispielen
Evang. Gemeindehaus Pegnitz
Referentin: Gisela Schleifer, Dipl.-Soz.Päd.(FH)

Sa., 04.03., 10 – 12 Uhr
Seife selber machen – Workshop
Referentin: Ann-Kristin Zdralek, zertifizierte Kräuterkundige

Sa., 11. / 18.03., 14 – 17 Uhr
Nähcafe – Anfänger und Wiedereinsteiger
Schülercafe „Beim Bartl“
Referentin: Nataliya Pfab, Schneidermeisterin

Fr., 24.03., Sa., 15.04., 10 – 13 Uhr
Frühblüher – Zwischen Doos und Aufseß
Wanderparkplatz ggü. Haus Aufseßtal, Doos
Referentin: Melanie Schulz, Biologin, Theologin, Zert. Natur- und Landschaftsführerin

Mi., 29.03., 19:15 – 21:15 Uhr
Bal-A-Vis-X
Vortrag mit praktischen Beispielen
Gemeindehaus Pegnitz
Referentin: Martina Nowak, Montessoripäd.

INFO:
Die Leitung der **Eltern-Kind-Gruppe** wechselt im Januar. Neue Ansprechpartnerin ist Frau Theresa Berngruber,
WhatsApp Call / Nachricht : 0177 1733335.

Sofern kein Veranstaltungsort angegeben ist, finden die Kurse im Sonntagshaus, Hauptstraße 77 in Pegnitz statt.
Eine ausführliche Beschreibung aller Angebote finden Sie unter unter:
www.dekanat-pegnitz.de/fbs-programm

Weitere Auskünfte und Anmeldung zu den Veranstaltungen telefonisch unter (09241) 992772 oder per Mail:
bildung.evangelisch-peg@elkb.de

Für Sie unterwegs ...damit unsere Gemeinde auch bei Ihnen daheim ist

Am 14. Dezember trafen sich die Sprengelbeauftragten und Gemeindehelfer*innen zu einem gemütlichen Abend im Gemeindehaus. Sie wurden von Kirchenvorständen und den Pfarrer/innen bewirtet und mit Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken unterhalten. Jörg Fuhr am Klavier und die Seniorenkantorei steuerten weihnachtliche Klänge bei.

Leider hielt die Schneeglätte an diesem Abend viele der bereits Angemeldeten davon ab, zu kommen. So fielen die Ehrungen und Verabschiedungen, die eigentlich vorgesehen waren, eher kurz aus.

Hier deswegen die Liste derer, bei denen wir uns für viele Kilometer Austräger-Dienst sehr herzlich bedanken:

Ursula Althammer, Margarete Bauer, Helene Dippel, Erika Ellmann, Erika Krauß, Waltraud Neubing, Barbara Otto, Hannelore Poetter, Renate Polster, Herta Sack, Gisela Schleifer, Ulrike Schoenauer, Ursula Sorkalla, Ursula Tausch.

In eigener Sache – Kirchenbote digital

Seit Dezember wird der Kirchenbote an alle evangelischen Haushalte im Gemeindegebiet kostenlos verteilt. Sie können den Kirchenboten aber auch gerne digital als Newsletter per Email bekommen. Auch wenn der Kirchenbote auf zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt wird, helfen Sie, Papier zu sparen. Eine Email mit ihrer Adresse ans Pfarramt genügt: dekanat.pegnitz@elkb.de Betreff: Newsletter Kirchenbote

Erfreulicherweise haben sich immer wieder neue Damen und Herren gefunden, die das Austragen übernommen haben. Aber wir freuen uns natürlich über jede und jeden, die/der zusätzlich noch mithilft dabei, den Kirchenboten in die Häuser zu bringen.

Wir danken außerdem den langjährigen Sprengelbeauftragten Anne Amberg und Christa Meyer sehr herzlich für ihren Dienst. Der Kreis der Sprengelbeauftragten, die einen Teil der Geburtstagsbesuche übernehmen, könnte noch Erweiterung vertragen, z.B. ist das Gebiet entlang der Alte-Post-Straße nicht abgedeckt. Wer Interesse an diesem Ehrenamt hat, melde sich bitte im Pfarramt oder auch beim Kirchenvorstand. sw

Zahlen & Fakten Umweltbelastung durch Textilien

2.500 l Wasser

braucht man für die Herstellung eines T-Shirts.¹

8.000 l Wasser

benötigt die Herstellung einer Jeans.¹

10%

der weltweiten Treibhausemissionen entstehen bei der Herstellung von Kleidung und Schuhen. Das ist mehr, als internationale Flüge und Schifffahrt zusammen verursachen.²

500.000 Tonnen

Mikrofasern gelangen jedes Jahr durch das Waschen von Synthetikkleidung ins Meer. Das sind 35% aller in die Umwelt freigesetzten Mikrokunststoffe.²

weniger als 2€

verdienen viele der Arbeiter/innen in der Textilindustrie an einem 16-Stunden Arbeitstag in Pakistan oder Bangladesh.³

Quellen:

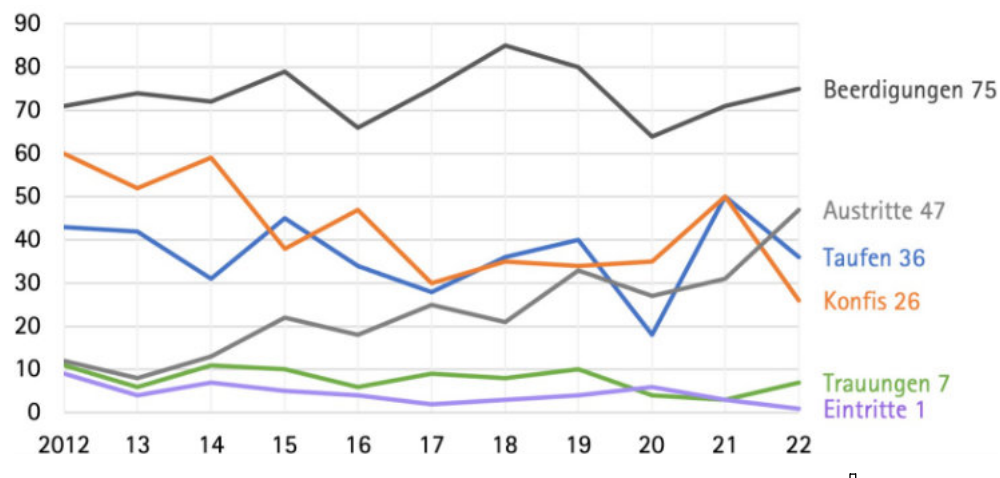
¹ www.waterfootprint.org

² Europaparlament, www.europarl.europa.eu

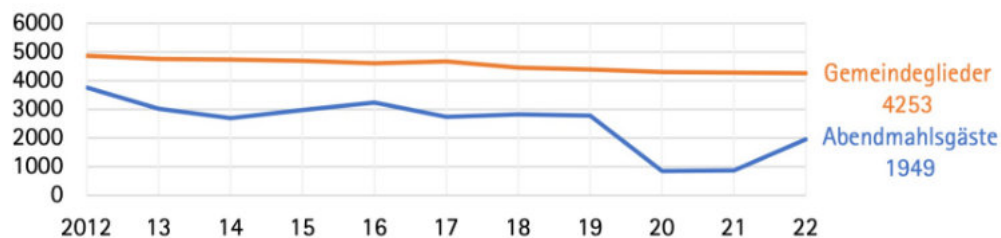
³ www.umweltbundesamt.de

Gemeindeleben 2022 in Zahlen

Statistik, Spenden und Gaben



Kollekten, Sonstiges	43.678,79 €	Gemeindearbeit	12.930,10 €
Stadtpfarrkirche	5.253,32 €	Integration Flüchtlinge	0,00 €
Kirche, Friedhof, Orgel Buchau	1.035,00 €	Diakonie & Brigittenheim	20.778,46 €
Gemeindehaus Pegnitz	1.810,50 €	Diak. Einrichtungen, Samml.	12.878,60 €
Gemeindehaus Hainbronn	1.624,60 €	Brot für die Welt	10.641,81 €
Kirchenmusik	4.478,10 €		
Kindergärten, -krippen, -küche	8.296,79 €	Spenden/Gaben gesamt	141.914,39 €
Alter Friedhof, Gottesackerkirche	1.002,25 €	Durchschnitt pro Kopf	33,37 €
Schülercafé Bartl	15.859,52 €	(Stand 31.12.2022)	
Jugendarbeit	1.646,55 €	Kirchgeldertrag:	30.309,50 €



Hauptstraße 77, Pegnitz
www.diakonie-bayreuth.de

- Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)**
Sozialdienst | Beratung in sozialrechtlichen Fragen | Kur- und Erholungsvermittlung
☎ (09241) 36 74
kasa-pegnitz@diakonie-bayreuth.de
- Psychologische Beratungsstelle**
Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung für Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche
☎ (09241) 91 95 76
- Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**
☎ (0921) 78 51 77 20
- Beratungsstelle für Suchtfragen**
☎ (09241) 91 95 78
- Beratung für psychische Gesundheit Sozialpsychiatrischer Dienst**
☎ (09241) 91 95 75
- Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)**
☎ (09241) 91 95 69
- Kleiderkammer**
Am Schloßberg 17, Pegnitz
Abholung: Di. 9-10 Uhr, Mi. 16-17 Uhr
Annahme: Di. 9:30-10:30 Uhr oder nach tel. Vereinbarung unter (09241) 36 74 (am Di. & Do. 9-11 Uhr)

Ev. Jugend im Dekanat Pegnitz



Dekanatsjugendreferentin
Magdalena Engelbrecht
Hauptstraße 77
☎ (0 92 41) 20 77
ej.pegnitz@elkb.de
facebook: ej pegnitz
Instagram: ejpegnitz

Bildung evangelisch



Hauptstraße 77
☎ (0 92 41) 99 27 72
bildung.evangelisch-peg@elkb.de
www.dekanat-pegnitz.de/bildung-evangelisch-erstaunlich-unkonventionell-mutig

Telefonseelsorge ☎ (08 00) 1 11 01 11

Evangelisches Brigittenheim Pegnitz

Senioren- und Pflegeheim | Kurzzeitpflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 8
☎ (09241) 737-0
brigittenheim@zdv-pegnitz.de
www.brigittenheim-pegnitz.de

Diakonie Pegnitz – Creußen

Ambulante Pflege | Tagespflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 14b
☎ (09241) 80 97 460
diakonie@zdv-pegnitz.de
www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Zentraler Diakonieverein

im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Pegnitz e.V.
Kontakt über das Pfarramt
www.zdv-pegnitz.de
IBAN: DE48 7735 0110 0000 0068 74
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)



Schüler- und Jugendcafé
„Beim Bartl“
Rosengasse 45
☎ (09241) 85 08



VCP Pegnitz
Verband christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen e.V.
leitung@vcp-pegnitz.de
https://vcp-pegnitz.de

Kinderkrippe „Die Bartl-Wichtel“

Heinrich-Bauer-Straße 7
☎ (09241) 4 89 07 32
kita.bartl-wichtel@elkb.de

Kinderkrippe „Schäffchengruppe“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 4 86 99 90 00
kita.schaeffchengruppe-pegnitz@elkb.de

Kindergarten „Zum Guten Hirten“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 91 91 10
kita.wiesweiher@elkb.de

Kindergarten Buchau

Kappelberg 16
☎ (09241) 79 33
kita.buchau@elkb.de

PASSIONSKANTATE



Gottfried August Homilius

1714 – 1785

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Sonntag, 26. März 2023
Beginn: 17:00 Uhr
St. Bartholomäus Pegnitz

Manuela Falk, Sopran
N.N., Alt
Stefan Schneider, Tenor
Martin Popp, Bass

Kartenvorverkauf ab 01. März über
Schreibwaren Wöckel-Löhr, Pegnitz
Tel.: (09241) 5771

Neue Nürnberger Ratsmusik
Kantorei St. Bartholomäus Pegnitz
Leitung: Jörg Fuhr